

Ufer des Lago Maggiore liegt. Ihre jetzige Situation ist überaus lustig, übrigens aber ist der Ort selbst weder groß noch schön.

Anghive, ein Baum, der auf der Insel Madagaskar wächst. Dessen gibt es zwei Sorten. Der große trägt Früchte in Größe der Hünner-Eier, die haben einen unvergleichlichen Geschmack, und sehen so rot, wie Schorsch. Des kleineren Frucht ist er man so groß, wie die Stachel-Berren. Ein Trank von die es Baums Wurzeln ist gut wider den Grippe und Sond, auch Brennen des Harns.

Angia, s. Angewien.

Angia, (Jacobus) s. de Bruxellis, (Jac.)

Angarius, (Jacobus) war bey dem Herzog von Burgund, Philippo Bono, Ober-Ritter, und hütterlich nach seinem Anno 1460, zu Brüssel erfolgtem Tode eine Historie von denen Herzogen von Brabant in Französischer Sprache. *Andrea Bibl. Belg.*

S. Angias, s. S. Quicius 10. Mart.

Angiers, s. Angers.

Angierus, (Iohannes) ein Engländer, schrieb an. 1647. in Englischer Sprache *de mediis acquirendi cornelius Hendrich.*

S. Angilbertus, siebenter Abt zu S. Riquier en Ponchieu in Frankreich, war aus einem vornehmen Geschlecht entstanden, und Anfangs bey dem Könige Pipino, durch welchen zwar viele einen König in Italien gleiches Mahnens verstehen wollen, Primitivus Palati, nachgehends ward er bey Carolo M. sein vornehmer Capellan und Silentarius oder Staats-Secretarius. Hierauf, und ob er gleich schon Priester war, vermaßte er sich mit Berta, Carolo M. Tochter, die sich heftig in ihn verliebet hatte, und gab der Papst zu Verhütung des daher zu befürdenen Unheils seinen Consens gar gern daein. Angilbertus aber bekam durch solche Henrath das Herzogthum Francia marianum von der Schelde bis an die Seine. Als die Dänen um das Jahr 787. einfießen, wurde er durch Hülfe des H. Richarii von einer schweren Krankheit gesund gemacht, und erhielt darauf einen vortrefflichen Sieg wider die Feinde. Sofort begab er sich mit Einwilligung seiner Gemahlin in das Kloster S. Riquier en Ponchieu, und wurd ein Mönch, bald aber Abt darinnen. Daneben versah er auch die Abtei S. Richarii, und wurde von Carolo M. wenn er Schreiben von ihm erhielt, allezeit Homerus genannt, und zu sehr wichtigen Geschäften gebraucht. Er trug auch nicht wenig bei, daß Carolus M. zum Kaiser gekrönt wurde, welcher ihm hernach zur Dankbarkeit das Kloster Forest-monaster schenkte. Seinen Klöstern brachte er viele Freiheiten zu, er richtete viele Kirchen und andere Gebäude auf, und versah solche mit vielen Reliquien derer Heiligen. Papst Hadrianus und Leo III. zu denen er etliche mahl nach Rom reiste, hielten grosse Stücke auf ihn, und Carolus M. ernannte ihn an. 811. unter andern mit zum Executore seines Testaments. Er war auch mit Alcuino gut Freund, und wechselte öfters Briefe mit ihm. Er starb endlich an. 814. und wurde, wie er selbst befohlen hatte, zu S. Riquier en Ponchieu vor der Kirch-Thüre begraben, damit jedermann über ihn hinein gehen sollte, nachmals aber verlegte man ihn in die Kirche, und sollen bei seinem Grabe, das mit einem himmlischen Schein erleuchtet worden, und einen herrlichen Geruch von

sich gegeben, viele Wunder an offenhänd Gebrechlichen geschehen seyn. Zu seinem Andenken ist der 18. Febr. ausgesetzt.

Angilbertus I. der 55. Ep. Bischoff zu Milano, ums Jahr 826. soll nur 7. Monate gesessen haben, und den 7. Dec. wieder gestorben seyn. *Vgbl. T. IV. p. 78.*

Angilbertus II. Pasterla genannt, der 56. Ep. Bischoff zu Milano ums Jahr 827. Er soll sich die von Carolo M. Ludovico Pio und Lothario erhaltenen Privilegia und Begnadigungen so weit haben vertreten lassen, daß er mit dem Papst um den Vorzug zu streiten unternommen, wiewohl solches einige vor erdichtet halten wollten. Er hat ein und andere Stiftung gethan, und ist am. 861. den 13. Dec. gestorben. *Vgbl. T. IV. p. 82. sq.*

Angili, s. Anglen.

Anglia, eine von den Inseln Barlovento, gehört denen Engländern.

Angilramus, oder Angelramus, der 38. Bischoff zu Metz, ward nach Godegrando erweilt, stiftete das Kloster Neu-Zell, und ward, als er an. 800. starb, dortin begraben. *Bucrin. Germ. S.*

Angina, welches einige von dem Verbo ἄγγον, ich angstige, (weil diejenigen, so damit behaftet, wegen des großen Schwertens und Verseßung des Athmos sehr geängstigt werden) andere aber von ἄγγελον, laqueus, ein Strid, herleiten, weil es den Patienten nicht anders ist, als würde ihnen die Gurgel mit einem Stricke zugezogen. Griechisch heißt es οὐαγγόν, oder κυνηγόν, welches letztere besonders Hippocrates sehr gebraucht hat. Sonst wird es im lateinischen auch Squinaria, im Französischen Squinacie, und Deutsch die Bräume, Hals-Sucht, Hals-Wehe, Hals-Geschwür genennet. Eine Entzündung der Musculi der Luft- Röhre, des Schlundes und Halses, so, daß die Patienten, ohne große empfindliche Schmerzen, weder reden, noch atmen oder schlucken können. Sie wird eingetheilet in veram, oder exquisitam, u. in spuriam, oder nocturnam, das ist in die wahre oder gefährliche, und in die falsche, welche ohne Gefahr ist. Exquisita wird jene genannt, wegen der großen Entzündung und des beständig anhaltenden großen Schmerzes. Da hingegen bey der Nocturna keine merkliche Entzündung noch allzugroßer Schmerz angetroffen wird, massen sich nur ein zäher Schleim in die Musculi gesetzet hat, dahero sie auch weder in Ansehung ihrer Ursache, noch der Zufälle, noch der Art, von den schleimigsten Geschwulsten der Hals- Drüsen in keinem Stücke unterschieden ist, sondern mit diesem in allen überein kommt, deswegen nur die Exquisita hauptsächlich muß erläutert werden; welche wieder in Ansehung des beleidigten Ortes in vier besondere Arten eingetheilet wird: Die erste wird Synanche genannt, und bedeutet so wohl innerlich im, als äußerlich am Halse eine Entzündung und Geschwulst; Die andere heißt Parasyanche, wenn nur die äußerlichen Musculi des ossis hyoidis und des Halses entzündet sind, im Munde aber keine Geschwulst angetroffen wird; Die dritte ist Cynanche, allwo weder im Munde noch am Halse etwas von Geschwulst oder Entzündung zu sehen ist, sondern nur die innerlichen und tiefsgelegenen Musculi der Luft- Röhre entzündet sind, welche den Patienten heftigen Schmerz verursachen; vornehmlich aber unter dem atmen, so daß sie nicht anders als mit ausgestreckten Zun-